

Ihr Temperament bringt Sonnenschein

Muri Marta Gomez und Andres Rotmistrovsky brachten mit ihrem leidenschaftlichen Jazz die Sonne ins Pflegidach

VON MICHELLE WISSMANN

Der vergangene Freitagabend war der Startschuss für ein lateinamerikanisch angehauchtes Jazzwochenende. Marta Gomez (Sängerin) und Andres Rotmistrovsky (Bass) verwandelten das Pflegidach in Muri in einen Ort, an dem wunderbare Musik und deren Geschichten in die Welt hinausgetragen wurden. Während dreier Abenden hatte man die Möglichkeit, Gomez und Rotmistrovsky als Duo zu erleben. Die Sängerin und der Bassist lernten sich während ihres Studiums am Berklee College in den USA kennen. Gomez und Rotmistrovsky lieben es, gemeinsam aufzutreten und das Publikum zu verzaubern. Diese Magie war im Pflegidach besonders spürbar. Die beiden Musiker bezeichneten sich auf der Bühne gegenseitig als Lieblingsbassisten und Liebessängerin.

Konzerte für Vinyl-Platte

Gomez und Rotmistrovsky sind in Muri keine Unbekannten mehr. Im Gegensatz zu den vorherigen Auftritten, gehörten diese drei Konzerte zum Projekt «Newvelle Muri». Vom ersten bis zum letzten Ton wurde alles aufgezeichnet, um Vinyl-Schallplatten herzustellen. In wenigen Monaten werden diese zu kaufen sein. Für Gomez waren die Aufnahmen keine Herausforderung. Sie ist immer voller Begeisterung, wenn es darum geht, ein Album aufzunehmen. So sagte sie: «The magic is always there, in every album» (Die Magie ist immer da, in jedem Album).

Die beiden entführten das Publikum während einer Stunde in eine andere Welt. Die Kombination von sanften Bass-tönen und spanischem Gesang war einzigartig. Die ruhige Jazzmusik, mit südameri-



Sängerin Marta Gomez und Bassist Andres Rotmistrovsky war die Leidenschaft für die Musik anzusehen. CHRISTOPH BIEGEL

«Die Magie ist immer da, in jedem Album.»

Marta Gomez Sängerin

kanischem Einfluss, verführte die Gäste zum Zurücklehnen und Geniessen. Gomez' und Rotmistrovskys Musik versprühte im ganzen Saal das Gefühl von Fröhlichkeit und Geborgenheit. Die Leidenschaft für Musik war nicht nur zu hören, sondern auch zu sehen und zu spüren. Mit leicht tanzenden Bewegungen von Gomez wurde die Illusion eines perfekten Bühnenbilds erfüllt. Das Pflegidach war an diesem kalten, nebligen Abend der ein-

zige Ort im Freiamt, an dem, dank des südamerikanischen Temperaments der Sängerin, die Sonne schien.

Ein Lied ist nicht nur ein Lied. Hinter jedem Song steckt eine verborgene Geschichte. Die gebürtige Kolumbianerin liess das Publikum an ihren Erlebnissen teilhaben. Aussagen von Freunden und Kindern sind für Gomez eine wichtige Inspirationsquelle. Sie sagt: «Kids are my mentors» (Kinder sind meine Mentoren).

Kinder haben eine grosse Bedeutung in ihrem Leben. Ein Song basiert auf einem Erlebnis mit ihrem Sohn. Beiden macht es grossen Spass, im Park in den Himmel zu schauen und sich Wolken als Tiere vorzustellen. Dies inspirierte Gomez, einen neuen Song zu komponieren. Manchmal reicht schon ein kurzer Satz und ein neues Lied ist geboren. Für die Sängerin ist die Erde das Zuhause vieler Geheimnisse, die man nur entdecken kann, wenn man aufmerksam durch das Leben geht. Die Kolumbianerin achtet stets auf die kleinen Dinge. Vielleicht versteckt sich hinter ihnen eine noch nie da gewesene Melodie.

3000 Versionen eines Songs

Einer der zuletzt gespielten Songs, hiess «Para la guerra nada» (Nichts für den Krieg). Ein Song, von dem mehr als 3000 Versionen existieren. Überall auf der Welt stiess dieses Lied auf offene Ohren. Von überall her, rund um den Globus wurden Aufnahmen ins Internet hochgeladen. Dieses Lied ist nicht nur beliebt, weil es einzigartig ist, sondern weil es eine wichtige Botschaft vermittelt. «Para la guerra nada» behandelt das Thema Krieg und zeigt, wie unnötig dieser ist. Lieber soll man zusammen lachen, singen und musizieren als sich bekämpfen. Bei diesem Song griff Gomez zur Gitarre und überbrachte mit Rotmistrovsky die gefühlvolle Nachricht. Als gemeinsame Vollendung sang das Publikum die letzten Zeilen zusammen mit dem Duo.

Musik in der Deutschstunde: Schüler der Kanti Wohlen besuchen Veranstaltungen der Konzertreihe «Musig im Pflegidach», verfassen eine druckreife Konzertkritik und werden dafür benotet.